

Dein Turnverein



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauftreff
Leichtathletik • Rollschnelllauf • TAE-KWON-DO
Tischtennis • Triathlon • Trimm Dich • Turnen • Volleyball

Nr. 93

Dezember 1998, Januar, Februar 1999



Alle Jahre wieder - Gedanken zum Weihnachtsfest

... auf Weihnachten kann ich mich nicht freuen - wer kennt ihn nicht, diesen Satz - hat ihn gar selbst vielleicht schon ausgesprochen? Die viele Arbeit, der Trubel - überhaupt die ganze weihnachtliche Hetze verdirbt doch jede Weihnachtsfreude. Warum aber suchen wir in der überfüllten Stadt, einem inneren

Zwang folgend, nach Geschenken und lassen uns von all der Hektik anstecken? Warum feiern wir überhaupt Weihnachten?

Seien wir doch ehrlich - trotz allem Unmutes schlummert doch in unserem Innern der Wunsch, Weihnachtsfreude zu finden, weihnachtliche Stimmung zu wecken und schöne Kindheitserinnerungen an Lebkuchen, Puppen, Eisenbahn und Geheimnisse alljährlich nachzuempfinden. Die Zauberkraft des Weihnachtsfestes - die Erinnerung an jenes Ereignis im Stall von Bethlehem - nimmt uns gefangen. Wir verstehen uns viel besser als das ganze Jahr über, der häusliche Frieden ist gesichert und die Kirchen füllen sich mit zufriedenen Menschen. Wir schreiben uns Weihnachtskarten und wünschen uns gesegnete, besinnliche Stunden. Das alles kann nicht nur Tradition und überliefertes Brauchtum sein.

Lassen wir es doch auch dieses Jahr wieder geschehen, daß uns der weihnachtliche Friede zuteil wird und wir uns eingestehen, daß ein Hauch von innerem Frieden unser größtes Geschenk ist!

Besinnliche Adventstage sowie ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und sportliche Erfolge für das Jahr 1999 wünscht der Vorstand allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Styrumer Turnvereins.

- Runhild Siemoneit -



Zum Geburtstag

herzlichen
Glückwunsch!



07.12.	Helmut Tschalener	„50“
13.12.	Sigrid Hagedorn	„70“
	Marianne Jungnitsch	„75“
14.12.	Herbert Borgemeister	„70“
15.12.	Marlies Schneimann	„60“
18.12.	Brigitte Paashaus	„50“
19.12.	Heinz Wischmann	„73“
20.12.	Friedrich Gebhardt	„70“
	Liselotte Thimm	„71“
24.12.	Dr. Josef Wilmes	„72“
25.12.	Angela Nicolai	„74“
26.12.	Emmi Bohnenkamp	„86“
29.12.	Helene Saueressig	„85“

01.01.	Elfriede Krzysko	„81“
02.01.	Irmgard Becks	„55“
10.01.	Horst Kleibrink	„60“
	Josef Nett	„70“
	Helmut Grote	„78“
14.01.	Helmut Broekelschen	„71“
19.01.	Marga Molkentin	„74“
20.01.	Kurt Marianczyk	„50“
29.01.	Monika Mengel	„50“
	Rüdiger Braun	„50“
01.02.	Martha Voessing	„79“
09.02.	Ursula Ridder	„73“
13.02.	Klaus Grote	„50“
15.02.	Runhild Siemoneit	„60“
20.02.	Willi Stollen	„80“

Alt macht nicht die Zahl der Jahre,
alt machen nicht die grauen Haare.
alt ist, wer den Mut verliert
und sich für nichts mehr interessiert.
Drum nimm alles mit Freud und Schwung,
dann bleibst Du auch im Herzen jung.

Wir gratulieren auch **allen** Geburtstagskindern,
die in dieser Zeit Geburtstag haben und wün-
schen viel Glück.



Übungsleiter - Helfer/innenabrechnungen

Für das 2. Halbjahr 1998 müssen die Abrechnungen bis zum **Freitag, 11. Dezember 1998**, bei St. Abel, H. Holtmann oder W. Mertins abgegeben sein.

Nur wenn der Termin eingehalten wird, kann noch vor den Weihnachtsferien mit den Auszahlungen gerechnet werden.

Tanzkreis

Am Montag, dem 11. Januar 1999 wollen wir allen weiblichen Mitgliedern und deren Verwandte und Freundinnen Gelegenheit geben, an einem „Schnuppernachmittag“ in unserer Turnhalle von 15.00 - 16.30 Uhr teilzunehmen.

Vielleicht schaut die eine oder andere mal herein, um zu testen, ob es ihr nicht auch Freude macht, sich mit uns nach Musik zu bewegen.

- Runhild Siemoneit -

Wer denkt, schon alles über des Turnfest in München gehört zu haben, - kann jetzt, hier nachlesen **was wirklich geschahhhh !!!**

Mir son' dabei!

Voller Elan bereitete man sich auf das 30. Deutsche Turnfest vor. Am 31.05.1998 sollte es dann endlich losgehen. Rund 50 trinkfeste Zeitgenossen trafen sich gegen 5.00 h am Bahnhof Styrum, um die Reise gen' München anzutreten. Die ersten Stunden im Bus waren noch recht erhalten bis wir dann Heidelberg ansteuerten,

wo wir die zwei Exilstyruer in unsere Runde aufnahmen. Kaum wieder auf der Autobahn wurde ersichtma' eine frisch gezapfte Hopfenkalt-schale gefrühstückt, worauf die Stimmung im Bus deutlich stieg. Da stellt sich doch die Frage, lag es an den zugestiegenen Gästen oder einfach am erhöhten Alloholpegel???

Entgegen aller Erwartungen schafften wir es doch noch München zu erreichen, wo man schon auf uns wartete.

Schnell war man sich über die Einteilung der Zimmer einig. Oa Schnarchzimmer, oa Frauenzimmer und oa gemischtes Gaudizimmer. Rasch die Taschen ausgepackt und hurtig ging's zum Festzug, wo uns Mirjam über den Weg lief. Bei all der Eile wurden jedoch die geöffneten Fenster zum Verhängnis, da uns nach dem Wetterumschwung eine Sintflut im Klassenzimmer erwartete.

Am nächsten Morgen staunte man nicht schlecht, als Kirsten aus Berlin neben uns auf der Isomatte lag.

An den folgenden drei Tagen absolvierten die Aktiven ihre Wettkämpfe, wobei andere sich in München und Umgebung vergnügten. Neben den Wettkämpfen nahmen einige Mutige an der Wolperdinger Olympiade, am Handstand TÜV, an der Moaß Meile und anderen Aktionen teil, um am Ende stolzer Hosenträgerbesitzer zu sein. Des woar an' Gaudi!!!

Die restlichen Tage vergnügten sich auch die Aktiven samt ihren Betreuern in München; leider war es aufgrund der Gruppengröße nicht immer möglich, sich dem Gruppenzwang zu unterwerfen. Dennoch kamen alle auf ihre Kosten!?

Dank dem MVV kamen wir fast immer reibungslos ans Ziel. „Bitte die Bahnsteigkante freimachen - auf Gleis 1 läuft die La-Ola-Welle ein“. Mit uns auf eine U-Bahn warten ist ein richtiges Hap-

pening. 5, 4, 3, 2, 1 - und ab geht's!!! Doch im Waggon ging's weiter: „Wir wollen hüpfen, hüpfen, hüpfen...“, „Steht auf, wenn ihr Turner seid“, „Nananannannana... U-Bahn foahren in München“.

An den Abenden wurden unterschiedliche Veranstaltungen besucht und sich im Hofbräuhaus oder im Hirschgarten bei oa Moaß und oa Haxsen vom Turnfest und dem Gruppenzwang erholt.

Am Freitag mußten dann noch mal alle Kräfte aktiviert werden, um den Vereinsfitness-Triathlon zu bewältigen. Dazu mußten auf dem Schlauchboot die Paddel ordentlich gestochen, beim Schwimmen das G'strüpp gekraut und zum Schluß beim Laufen die Beine in die Hand genommen werden. Das sollte noch nicht genug gewesen sein, denn es stand noch der Trimm-Orientierungslauf über 2,5 km und 6 km an, welcher auch noch bewältigt werden mußte.

Manch einer gab bei diesen beiden Wettkämpfen sein letztes. Der hohe Wasserverbrauch durch durstigen Axel und Oarschwasser wurde bei ein bis drei Moaß wieder ausgeglichen. Am Ende des Tages waren wir uns doch einig: „Wir haben fertig“, „Wir gehen duschen“!

Das letzte Schmankerl' war die Abschlusveranstaltung mit dem Komiker Multi Talent Eisi Gulp. Ab Montag wird sich das Stadtbild von München wieder normalisiert haben, denn dann werden **keine** Gruppen in gleichfarbigen T-Shirt's mit Plastikausweis um den Hals ihr Unwesen treiben.

Danke sagen Zensi, Resi & Alois

München - Nachtreff am 23.09.1998:

Für Mittwoch, 23. September, ab 19.00 Uhr, waren alle Turnfestteilnehmer zu einem sogenannten „München-Nachtreff“ auf unsere Terrasse, durch die letzte Vereinszeitung und Mundpropaganda, eingeladen worden.

Hatte es vorher tage-, fast wochenlang geregnet, war der kalendarische Herbstanfang sonnig, trocken und recht mild. So trafen sich fast alle, die am Deutschen Turnfest in München teilgenommen hatten - auch die „Heimaterdler“ waren größtenteils der Einladung gefolgt - zu einigen gemütlichen Stunden bei Gegrilltem, gespendeten Salaten und Getränken. Fotos machten die Runde und wurden nachbestellt. Viel Erlebtes von der Turnfestwoche in München wurde in Erinnerung gerufen und die Wahl-Wettkämpfer

erhielten ihre Siegerurkunden ausgehändigt. Überschattet waren die Abendstunden von den Berichten zum Gesundheitszustand von Gerd Wiek. In Gedanken waren wir oft bei ihm und seiner Helga. Von dieser Stelle wünschen wir ihm weiterhin gute Besserung. Die Arbeit des sogenannten „Turnfestwartes“ ist somit beendet. Wenn ich es gesundheitlich vertreten kann, melde ich mich rechtzeitig zum nächsten Deutschen Turnfest 2002 in Leipzig wieder zu Wort. Gleiches gilt für ein etwa vorheriges Rheinisches Landesturnfest, zu dem mir aber noch kein Termin bekannt ist.

- Euer Turnfestwart -

Handballabteilung



Die mutigste Handballmannschaft ist mit Sicherheit unsere E-Jugend. Die Mannschaft fand sich im Mai zusammen und konnte vor dem ersten Punktspiel nur wenig trainieren. Obwohl sie keine Aussichten auf einen Sieg haben und innerhalb des Spiels oft 20 Tore zurückliegen, kämpfen sie bis zur letzten Minute.

Ein gelungenes Herbstfest

Wer dabei war, hatte seinen Spaß und denen die verhindert waren, kann man nur empfehlen, das nächste Mal dabei zu sein. Fazit: Wir können noch feiern!

Es wurde erzählt, getanzt und gelacht. Die Showeinlagen waren geckig und gekonnt vorgetragen. Turnvater Jahn (ja, er war dabei) hatte seine helle Freude an der zackigen Altherren-Riege. Vor allem unsere Jugend hatte sich wieder „mächtig ins Zeug gelegt“. Ein Disco-Blocktanz brachte Stimmung in die Halle und wer hätte gedacht, daß Holger Aß eine Primaballerina auf dem „liegenden“ Seil so vortrefflich darstellen kann? „Ein schöner Tag ward uns beschert...“ sang Sarah Fausten (eine junge Sängerin aus Styrum) u. a. und wurde mit viel Beifall belohnt. Allen Organisatoren und Mitwirkenden herzlichen Dank für das gelungene Fest.

- Runhild Siemoneit -

Die oft in großer Zahl zuschauenden Eltern belohnen jeden Spielzug ihrer Mannschaft mit heftigem Applaus, selbst wenn der Gegner am Spielende „haushoch“ gewonnen hat.

Weiter so!

- Frank Wiebels -

B-Jugend

Zum Auftakt der Saison 1998/99 wurde die Stadtmeisterschaft der B-Jugend in der Halle Von-der-Tann-Straße ausgetragen. Mit dem Styrumer TV als Ausrichter gewann die B-Jugend zum dritten Mal die Stadtmeisterschaft. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Eltern und Helfer unserer Jugend, ohne die die Durchführung nicht hätte stattfinden können. Den Beginn der Saison (Meisterschaft) hätten wir uns dann aber doch besser vorgestellt. Die ersten drei Spiele gingen verloren, das vierte Spiel wurde aber dann mit 24 : 18 Toren in Unterzahl gewonnen.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal einen Appell an alle meine Spieler richten:

Denkt an unser Turnier in Halver, wo wir alle gesagt haben, daß wir die Saison gemeinsam mit unserem kleinen Kader durchstehen wollen. Wir sind eine Mannschaft und können nur Erfolge erzielen, wenn wir alle zusammen an einem Strang ziehen.

Ich hoffe auf Eure Einsicht.

- Erich Sadau -

1. Damenmannschaft

In dieser Saison spielt die 1. Damenmannschaft in der niederrheinischen Gruppe. Daß es in dieser Gruppe wesentlich schwerer würde als in den Jahren zuvor, war der Mannschaft klar, doch wurde der Saisonstart verschlafen. Nach 6 Spieltagen steht die Mannschaft mit 2 : 10 Punkten an vorletzter Stelle in der Tabelle. Jedoch ist die Situation nicht völlig aussichtslos, da es in der unteren Tabellenhälfte recht eng ist. Zwei Siege hintereinander und die Mannschaft könnte die abstiegsgefährdete Zone verlassen und dann vielleicht etwas ruhiger ihr Spiel aufziehen. 2 Spiele wurden gegen den Tabellenführer und den Tabellenzweiten verloren. In diesen Spielen spielte die Mannschaft gut zusammen. Leider wurden die Spiele gegen die ärgsten Konkurrenten im Abstiegskampf durch übernervöses Verhalten auf dem Platz verloren. Das Kader besteht zur Zeit aus 14 Spielerinnen. Leider können einige Spielerinnen aus beruflichen Gründen nicht mittrainieren, so daß die Mannschaft selten an einem Trainingsabend komplett ist.

Nicht zuletzt möchten wir Anna Liberzon zu der Geburt ihres Sohnes Alexander gratulieren. Herzlichen Glückwunsch.

- Brigitte Vinken -

2. Damenmannschaft

Nachdem wir uns in der letzten Saison aus eigener Kraft retten konnten, begann die neue Saison mit einem Fehlstart, denn die ersten 3 Spiele wurden verloren, obwohl die Mannschaft eine gute Moral bewies. Da die Mannschaft sich vor der neuen Saison gegen den Trainer Stefan Schemmann aussprach, leitet Elke Feske den Spielbetrieb. Zur Zeit stehen wir mit 2 : 10 Punkten im Tabellenkeller. Wie ich aber meine, kann die Mannschaft viel mehr und ich bin davon überzeugt, daß wir einen besseren Tabellenplatz belegen werden. Aber bis dahin gibt es noch viel für uns zu tun.

- Elke Feske -

1. Männermannschaft

Nach dem 6. Spieltag befindet sich die Mannschaft auf dem 10. Tabellenplatz mit 5 : 7 Punkten und 104 : 111 Toren.

Der Saisonauftakt war nach einem Sieg gegen Biefang vielversprechend. Doch schon im 2. Spiel mußte der erste Dämpfer hingenommen werden. Nach einer insgesamt schwachen Mannschaftsleistung wurde gegen den Bezirksliga-Absteiger, Mülheim 09, mit 9 Toren Unterschied verloren.

Am 3. Spieltag zeigte die gesamte Mannschaft eine gute Moral und gewann trotz des Fehlens von 3 Stammspielern gegen HSG-Vennikel-Rumeln-Kaldenhausen und am 4. Spieltag erkämpfte sie sich ein Unentschieden gegen die starke Mannschaft von DJK Tura Dümpten, die auch aus der Bezirksliga abgestiegen ist. (In einem Freundschaftsspiel vor der Saison wurde gegen die gleiche Mannschaft mit 10 Toren Unterschied verloren.)

Im 5. Spiel gegen Turnerbund Oberhausen wurde die erste Halbzeit total verschlafen und nach schlechter Torwart- und Deckungsleistung ging diese mit 12 Toren Unterschied verloren. Nach einer gehörigen Kopfwäsche des Trainers in der Halbzeitpause spielte eine „neue“ Mannschaft und kämpfte bis zum Umfallen. Leider reichte es nicht mehr zum Sieg und mit 2 Toren Unterschied ging dieses kuriose Spiel verloren.

Wie es der Zufall wollte, standen sich beide Mannschaften eine Woche später im Pokalspiel wieder gegenüber. Nach einer guten Leistung

aller Spieler ging auch dieses Spiel mit 2 Toren verloren.

Im 6. Spiel der Saison gegen DJK RSV Styrum hatten die Rückraumspieler des Styruer TV „Ladehemmungen“ und ließen ca. 10 klare Tormöglichkeiten aus. Hierdurch war die gesamte Mannschaft verunsichert und das Spiel wurde mit 3 Toren Unterschied verloren.

Dieser 10. Tabellenplatz würde am Ende der Saison den Abstieg in die 1. Kreisklasse bedeuten, denn nur 6 Mannschaften jeder der 3 Kreisligen werden die nur noch aus 2 Gruppen bestehende Kreisliga erreichen. Aber die Ausgangsposition ist „noch“ nicht dramatisch, denn mit nur 2 Punkten plus würde schon der 5. Platz sicher sein. Die Saison ist noch lang und die Mannschaft sicher stark genug, die Klasse zu halten. Packen wir es an!

2. Männermannschaft

Die Mannschaft erreichte nach dem 5. Spieltag mit 2 : 8 Punkten und 77 : 129 Toren nur den 9. Tabellenplatz. Vor der Saison hofften alle, daß nun eine gute Harmonie der älteren und jüngeren Spieler zustande kommt. Leider hat sich dieses nicht eingestellt, im Gegenteil, nicht in einem Spiel stand eine komplette Mannschaft zur Verfügung. Die Krönung war der letzte Spieltag, als nur 4 Feldspieler in der ersten Halbzeit zur Verfügung standen und der 5. Spieler erst zur zweiten Halbzeit erschien.

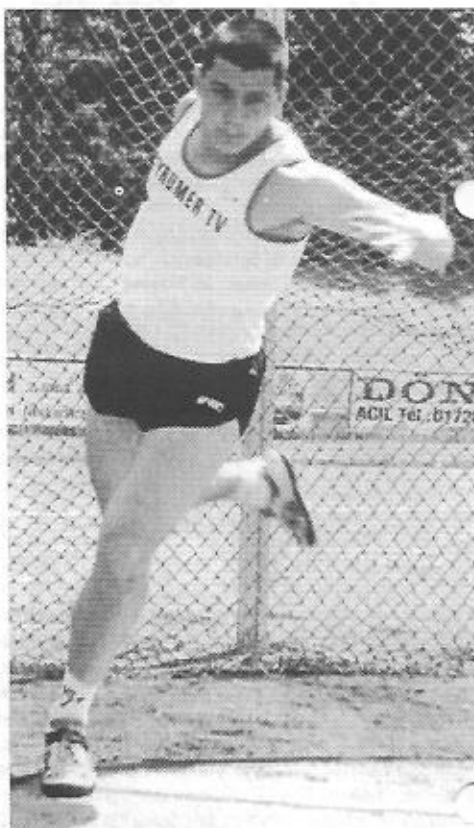
Einige Spieler lassen die Mannschaftskameras kläglich im Stich und selbst wenn sie vor dem Spiel vom Mannschaftsführer Friedhelm Körner angerufen werden, bekommt er zu hören: „Ich habe keine Lust,“ oder „ich habe etwas anderes vor“. Es ist auch traurig, daß junge wie alte Spieler es nicht mehr für nötig halten, sich beim Mannschaftsführer abzumelden, wenn sie nicht spielen können.

Hier **muß** eine grundlegende Änderung eintreten und gewährleistet sein, daß immer eine komplette Mannschaft zu den Spielen erscheint. Es wäre auch sehr wünschenswert, wenn mehr Spieler beim Dienstagtraining erscheinen würden. (Wenn auch einige Spieler glauben, sie wären schon perfekt.)

Das Motto lautet: „Ohne Training läuft nichts!“

- Rüdiger Braun -

Leichtathletik-Notizen



Arno Paashaus in der DLV-Bestenliste

Der Deutsche Leichtathletikverband hat soeben die Bestenliste der B-Jugend für die Saison 1998 veröffentlicht.

Arno Paashaus wird in der Liste der 30 besten deutschen Leichtathleten im Diskuswurf auf Platz 12 mit einer Leistung von 48,39 m geführt. Er ist in seinem Jahrgang hinter Stephan Steding (LG Weserbergland) damit zweitbesten deutscher Diskuswerfer der B-Jugend.

- Horst Pokorski -

Hengelo / Holland

Zum ersten Mal wurde Brigitte Paashaus bei einem Senioren-Länderkampf eingesetzt. In Hengelo kam es zu einem Vergleich mit Holland und den Ländermannschaften von Hessen und Westfalen. Brigitte mußte die ersatzgeschwächte Mannschaft von LV Nordrhein in der Klasse W 40 vertreten. Im Diskuswurf wurde sie Fünfte mit 29,09 m. Mit der 4 kg-Kugel schaffte sie 9,01 m und einen 7. Rang.

Mülheim-Saarn

4. Mal wurde in der Saarner Aue der Frauenlauf des RWW in Verbindung mit dem LV Marathon Mülheim gestartet. Trotz der zur gleichen Zeit stattgefundenen Drachenboot-Regatta gab es eine gute Beteiligung. Auch unsere Langläufer waren dabei.

Das beste Ergebnis erzielte Karin Gründler, die über 5 km den Lauf der weiblichen Jugend B mit 23,05 Min. gewann. Mit 23,31 Min. wurde Iris Becker (MSV Duisburg) Zweite.

Über 10 km kam Dr. Friedhelm Richter (M 65) mit 49,07 Min. auf Rang 5.

Weitere Ergebnisse Styrumer Läufer über 10 km:

M 30	100.	Dr. Peter L. Schroeder	52,13 Min.
M 40	16.	Detlev Schwoil	40,58 Min.
	32.	Germar Rapp	44,18 Min.
M 60	20.	Horst Buchwald	51,36 Min.

Korschenbroich

Trotz einer fiebrigen Erkältung nahm Arno Paashaus am letzten Wettbewerb des LVN-Förderwettbewerbs Diskuswurf in Korschenbroich teil. Nach insgesamt 6 Wettkämpfen des Cups wurde er mit dem 1. Platz in der Gesamtwertung

ehrent. In Korschenbroich, der Heimatstadt des Rudertrainers, wurde er nochmals Erster im Diskuswurf mit 43,30 m. Im Kugelstoß erreichte er mit 14,22 m Platz 2.

Dortmund

Mit einem Sieg und zwei dritten Plätzen kehrte Arno Paashaus von den offenen Kreismeisterschaften im Dortmunder Stadion Rote Erde zurück. Den Diskuswurf gewann er mit 44,90 m, im Speerwurf wurde er mit 44,03 m Dritter. Auch im Kugelstoß erreichte er bei starker Konkurrenz den 3. Rang mit 13,89 m.

Düsseldorf

Beim 6. Speerwurfcup des ASC Düsseldorf im

Rheinstadion konnte Arno Paashaus seine Stärke im Speerwurf testen. Mit 1.682 Punkten wurde er bei der männlichen Jugend B Fünfter. Sieger wurde sein größter Konkurrent Ronny Fischer von Bayer 05 Uerdingen mit 2.108 Punkten.

Mülheim-Kahlenberg

Nicht im heimischen Ruhrstadion, sondern auf dem Kahlenberg fanden die diesjährigen Stadt-Mehrkampfmeisterschaften statt. Unsere sonst so starke Seniorenmannschaft war nur mit drei Wettkämpfern vertreten. Trotzdem gab es zwei Stadttitel durch Dieter Potyka (M 55) mit 1.105 Punkten und Heinz Hobirk (M 60) mit 1.050 Punkten. Heide Kempen war nach langer Zeit wieder dabei und wurde Zweite in der Klasse W 45.

Süchteln

Beim traditionellen Süchtelner Bergfest war unser Verein seit langen Jahren wieder vertreten. Von sich reden machte bei den Einzelwettkämpfen Arno Paashaus. Er gewann den Speerwurf mit 47,07 m. Dritte Plätze gab es im Kugelstoß mit 14,09 m und im Diskuswurf mit 41,23 m. Bei den Dreikämpfen siegte Dieter Potyka in der Klasse M 55 mit 783 DTB-Punkten.

Duisburg-Homburg

Auch bei den Homburger Herbstwettkämpfen konnte Dieter Potyka seine gute Form unterstreichen. Einen Tag nach den Stadtmeisterschaften gewann er den Dreikampf in M 55 mit 1.340 Punkten.

Drevenack

Karin Gründler bleibt weiter auf Erfolgskurs. Beim 14. Internationalen Volkslauf in Drevenack wurde sie bei der weiblichen Jugend über 5 km Dritte mit 22,50 Min.

Duisburg-Rumeln

In Rumeln wurden die am Wenderfeld wegen des starken Regens abgebrochenen Kreismeisterschaften nachgeholt. Arno Paashaus wurde B-Jugendkreismeister im Kugelstoß (14,02 m), Diskuswurf (43,27 m) und Speerwurf (51,32 m). Karin Gründler mußte auf ihren 1.500 m-Lauf verzichten, da die Mitbewerberinnen nicht antraten.

Mülheim-Kahlenberg

Bei Dauerregen fand auf dem Sportplatz am Kahlenberg der 11. Werfertag des TSV Viktoria statt. Für Arno Paashaas war das kein Hindernis. Er gewann alle drei Wurf Wettbewerbe. Im Kugelstoß gab es eine neue Bestleistung mit 14,88 m. Überlegen gewann er auch den Diskuswurf mit 43,68 m. Im Speerwurf war die Siegerweite 44,81 m.

Weitere Siege gab es für Marion Heibel (W 35) im Kugelstoß mit 8,61 m und im Diskuswurf mit 26,09 m.

Brigitte Paashaas siegte gleichfalls in W 50 im Kugelstoß und Diskuswurf. Ihre Weiten: Kugelstoß 10,08 m; Diskuswurf 24,50 m.

Dortmund

Arno Paashaas kehrte mit einer Superleistung im Diskuswurf aus Dortmund zurück. Beim gut besetzten Jugend- und Schülersportfest des TSV Kirchlinde übertraf er seine bisherige Bestleistung um 3,50 m und schaffte 48,39 m. Damit gewann er auch den Wettkampf überlegen.

- Horst Pokorski -

Stadtmeister Komowski gewann den 18. Styrumer Straßenlauf

Trotz kühler und feuchter Witterung war auch der 18. Styrumer Straßenlauf „Rund um die Neustadtstraße“ ein Erfolg. 110 Läufer gingen an den Start, darunter auch ein Holländer.

Im Hauptlauf über 10 km hatte Zbigniew Komowski (TSV Viktoria) keine Konkurrenz. Lediglich bis zur vorletzten Runde konnte der Tussem-Läufer Thorsten Musch noch folgen, dann lief der Viktorianer ein einsames Rennen.

Erfreulich über diese Distanz war das Abschneiden von Holger Esser aus unserer Triathlonabteilung. Mit 38,45 Min. wurde er Dritter in der Klasse M 30.

Karin Gründler lief mit 22,27 Min. eine beachtliche Zeit und gewann die 5 km für die weibliche Jugend.

Mit 49,17 Min. über 10 km wurde der frisch aus Kreta zurückgekehrte Dr. Friedhelm Richter Vierter in M 65.

Horst Buchwald wurde in der Klasse M 60 Sechster in 51,03 Min.

Die Siegerliste:

10 km

MHK Michael Piechowski (TV Aldenrade)	36,38 Min.
M 30 Dirk Schönau (TSV Viktoria Mülheim)	36,45 Min.
M 40 Andreas Bremer (Triathlon Witten)	38,53 Min.
M 45 Paul Coppel (A. V. Helden / NL)	38,47 Min.
M 50 Reinhard Fuchs (TSV Viktoria Mülheim)	38,39 Min.
M 55 Dieter Schönau (TSV Viktoria Mülheim)	38,27 Min.
M 60 Walter Piechowski (TV Aldenrade)	42,46 Min.

Frauen

Sabine Dykmans (LT Lintorf)	43,30 Min.
-----------------------------	------------

5 km

Männer	Dirk Brauner, Essen	17,01
Frauen	Anita Pohl (TG Rote Erde Schwelm)	19,2
männl. Jgd. A	Roman Roßmann (LAV Bayer Uerd.)	16,54 Min.
männl. Jgd. B	Tobias van Treel (LAV Bayer Uerd.)	19,10 Min.

- Horst Pokorski -

Die Turnabteilung berichtet:



Schülerinnenturnen unter neuer Leitung

Traute Holtmann, die über viele Jahre das Schülerinnenturnen am Donnerstagnachmittag in der Turnhalle an der Von-der-Tann-Straße leitete, hat die Übungsstunden aus gesundheitlichen Gründen ab Oktober an zwei Nachfolgerinnen abgegeben. Antje Seerden und Bettina Rühl leiten nunmehr die Übungsstunden wechselseitig. Beiden wünschen wir viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit und vor allem, daß sie uns über lange Zeit erhalten bleiben.

Der Traute für ihr lädiertes Knie gute Besserung!

- Walter Mertins -

Ferienspaß

in Schloß Dankern, Haren/Ems,
vom 2. - 9. Oktober 1998 mit dem Styrumer TV
und dem TUS Unterlip

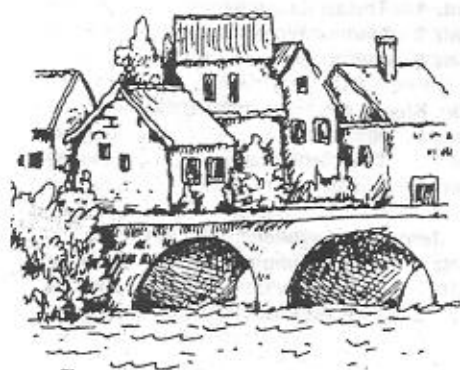
62 Kinder im Alter von 8 - 16 Jahren waren im o. a. Zeitraum in Schloß Dankern. Das Ferienzentrum bietet auf über 500.000 qm einen Riesenspielplatz und bei Regenwetter ein 5.000 qm großes überdachtes Spielfeld, außerdem einen großen See, ein Freibad und ein Spaßhallenbad. Die Kinder waren altersorientiert in Häusern (35 qm), zu sechst untergebracht und erlebten eine Woche (ohne Fernsehen) mit Regeln und Pflichten in einer Gemeinschaft.

Das Hauptmotto in dieser Woche war allerdings „aktiver Sport ohne Computer und Fernsehen“, wie zum Beispiel Fahrradrallies in Teams, Wasserskifahren, Fußball-/Basketballturnier, Nachtwanderung, Nachtschnitzeljagd, Spielnachmittag, Malwettbewerb, Gipsgießen, Lagerfeuer mit Würstchenbraten, Inlinershockey.

Der Abschlußabend wurde von allen Kindern gestaltet. Die jüngeren Kinder spielten das Märchen „Die goldene Gans“ nach und die älteren Kinder und Jugendlichen hatten Szenen aus der Comedy-Serie „Eine schrecklich nette Familie“ eingeübt. Die Szenen und Texte waren von den Betreuern vorher vorbereitet worden. Mit einer großen Disco und selbst hergestelltem Buffet klang die Woche aus.

Die Betreuer waren nach dieser Woche zwar reichlich geschafft - aber es hat allen Spaß gemacht.

- Klaus Dieter Fitzner -



Ein schöner Tag

- die Dienstagsturner(innen) unterwegs

Es war alles gut geplant und vorbereitet von Dagmar und Christel, nur das Wetter irritierte uns am Morgen, als wir uns zu unserem diesjährigen Ausflug trafen: wir waren alle auf Hitze eingestellt, und es war plötzlich diesig und kühl. Die Pessimisten hatten denn auch Regenschirm, Windjacke und Pullover mitgenommen. Aber die Sorgen waren unbegründet, das Wetter wurde immer besser, und als wir in Monschau eintrafen, war alles wie erhofft. Und so toll ging der Tag auch weiter. Nach einer heiteren und informativen Stadtführung gab's erstmal Mittagessen und erstaunlich war, daß man nach all den Naschereien im Bus schon wieder Hunger hatte.

Anschließend lockte ein Bummel durch die schönen Geschäfte zum Geldausgeben, aber viel Zeit blieb nicht, denn ein weiterer Programmpunkt wartete: Eine Besichtigung des berühmten „Roten Hauses“. Danach hatten wir zwei Stunden zur freien Verfügung. Einige mühten sich den Berg hinauf zur Burg und wurden mit einem schönen Ausblick auf Monschau belohnt. Die anderen ruhten sich im Eiscafé aus oder schlenderten durch den Ort.

Dann hieß es Schwitzen: In einer Glasbläserei sahen wir mit Staunen, wie in Windeseile die schönsten Tierfiguren und Schalen entstanden. Schnell wurden noch Mitbringsel erstanden, und dann hieß es auch schon Abfahrt. Nach einem Abstecher zur Sommerrodelbahn, wo sich einige wenige mutig „in die Tiefe stürzten“, ging es zügig zum Styrumer Bahnhof, wo wir bei einem Absacker im Biergarten den Tag ausklingen ließen.

Es war ein rundum gelungener Ausflug. Unser Dank geht an die „Organisatorinnen“, die alles wunderbar geplant hatten. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und lassen uns gerne überraschen.

- Ellen Grawenhoff -

„Die schwierigste Turnübung ist immer noch, sich selbst auf den Arm zu nehmen.“

Werner Frick
deutscher Kabarettist
(1902 - 1978)

„35 Jahre“

ist Hertas Gymnastikgruppe
„die Donnerstagsfrauen“
nun schon alt -
und der Vorstand des TV Styrum
ließ sich nicht sehen, den ließ das kalt!

Am 4. November hat die große Gruppe
sich getroffen - bei Brings im kleinen Saal,
die Türe war für alle offen.
Alle waren erschienen, es war toll
und das Essen auch wundervoll.

Die Reden und Vorträge
haben wir selber gehalten,
denn Styruer Frauen
können sowas selber gestalten.
Es wurde gesungen, geschwätzt
und viel gelacht -
so wie es uns allen Freude macht.
Der Abend gelungen - alles fein.
Und dem Styruer TV -
wollen wir noch recht lange treu sein!!!

- Marita Artz -



Auf diesem Foto sind leider nicht alle Turnerinnen vertreten. Es war Sommer- und Urlaubszeit.



Siegerliste der Stadtmeisterschaft im Turnen 1998

	Wettkampf	Platz
Jungen		
Ahsen Kalender	WK 9	2.
Ersen Kalender	WK 7	2.
Tobias Dicke	WK 8	3.
Marcel Rühl	WK 8	2.
Mädchen		
Corinna Braun	WK 3	11.
Lena Jansen	WK 4	16.

Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten
viel Glück für die weiteren Wettkämpfe.

- Holger AB -

Vereinsmeisterschaften 1998

Am Samstag, dem 7. November 1998 fand in der Turnhalle an der Von-der-Tann-Straße unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft statt. 52 Turner und Turnerinnen kämpften um Punkte und Plätze.

Folgende Ergebnisse wurden erreicht:

Allg. Klasse gem. 1992-1994

Platz 1	Ruben Hellwig	Jhg. 93
Platz 2	Torben Jäger	Jhg. 92
Platz 3	Sahra Ney	Jhg. 93

Allg. Klasse gem. 1989-1992

Platz 1	Hannah Nieuwhoff	Jhg. 90
Platz 2	Ilka Fitzner	Jhg. 90
Platz 3	Carina Dupont	Jhg. 90

Allg. Klasse gem. 1986-1988

Platz 1	Thulasi Kirupanathan	Jhg. 86
Platz 2	Mareike Wunderlich	Jhg. 87
Platz 3	Patricia Sungen	Jhg. 86

Allg. Klasse männlich 1982-1992

Platz 1	Nils Rabe	Jhg. 90
Platz 2	Tony Schillmat	Jhg. 82
Platz 3	Jan Jansen	Jhg. 91

Fördergruppe weiblich 1985-1991

Platz 1	Corinna Braun	Jhg. 86
Platz 2	Melanie Seifert	Jhg. 89
Platz 3	Vanessa Wilkens	Jhg. 85

Fördergruppe männlich 1988-1990

Platz 1	Kalender Ahsen	Jhg. 88
Platz 2	Marcel Rühl	Jhg. 89
Platz 3	Tobias Dicke	Jhg. 90

Fördergruppe männlich 1991-1993

Platz 1	Kalender Ersen	Jhg. 91
Platz 2	Andre Rühl	Jhg. 92
Platz 3	Sebastian Simon	Jhg. 91

Fördergruppe männlich 1973

Platz 1	Holger Aß und Timm Holtmann	Jhg. 73
---------	--------------------------------	---------

Ein Dank an alle fleißigen Helfer und Helferinnen, ohne die der Wettkampf sicherlich nicht so reibungslos verlaufen wäre.

- Stefanie Abel -

Ein Jahr neigt sich dem Ende hin. Mal wieder ein Jahr in dem trainiert, geturnt und gefeiert wurde. Wenn wir **Dich** und **Dich** und auch **Dich** nicht hätten, würden wohl die Hallen leer sein.

Vielen Dank an alle so treuen Übungsleiter und Übungsleiterinnen, Helfer und Helferinnen, Mütter und Väter und jeden, der uns seine Zeit zur Verfügung gestellt hat.

Gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

- Stefanie Abel -



Deutsche Turnfeste,

Jazillus der Lebensfreude

- Fortsetzung und Schluß!

1963 in Essen - 40.000 Teilnehmer:

12.000 Turnerinnen und Turner traten im Vereinturnen an. Die Japaner begeisterten die Zuschauer mit ihren atemberaubenden Leistungen an den Turngeräten. Holländer demonstrierten Kabinettstückchen im Korballspielen. In Essen gehörten Basketball und Tennis zum vielseitigen Programm.

1968 in Berlin - 67.000 Teilnehmer:

Die Berliner Organisatoren setzten neue turnerische Akzente. Die Konsequenz aus der immer mehr gefragten sportlichen Tendenz war die Aufnahme des Spitzensports, die Veranstaltungen von Deutschen Meisterschaften im Rahmen des

Deutschen Turnfestes. Dafür fielen die Massenübungen aus Mangel an Masse weg. Die Turnspiele, zu denen u. a. Faustball, Prellball und Volleyball gehören, das Vereinturnen und die Trampolindisziplin erlebten einen Beteiligungsboom. Zum ersten Mal gab es einen Tag der Leichtathletik im Olympiastadion, der gemeinsam mit dem Deutschen Leichtathletikverband organisiert wurde.

1973 in Stuttgart - 75.000 Teilnehmer:

Das Programmangebot wurde immer differenzierter. Der Bogen reichte nun vom olympiareifen Kunstturnen bis zum Jedermann-Angebot. 3.000 Ausländer aus 23 Nationen sorgten für internationales Flair. Die Turnerjugend organisierte ein eigenes „Internationales Jugendlager“. Bundespräsident Gustav Heinemann sprach bei der festlichen Abschlußveranstaltung.

1978 in Hannover - 45.000 Teilnehmer:

Die Turnerjugend hatte mit ihrem Turnerjugend-Treff, bekannter als Tuju-Treff, einen Hit etabliert. Die Lehr- und Schauführungen entwickelten sich unter der großen internationalen Beteiligung und Mitwirkung vieler Hochschulen zur Mustermesse der Leibesübungen. Zum beliebtesten Wettbewerb wurde der Wahlwettkampf, den sich jeder Teilnehmer nach Maß zusammenstellen konnte. 105 Deutsche Meisterschaften standen auf dem Programm.

1983 in Frankfurt a. M. - 65.000 Teilnehmer:

Die Frauen und die Jugend beherrschten das Fest und das Straßenbild mit ihren frohen Farben. In Frankfurt wurde mit der Festmeile in der Innenstadt der Versuch unternommen, das Deutsche Turnfest stärker in die Stadt zu tragen und die Bevölkerung mehr in das Turngeschehen einzubinden. Bei der Eröffnung in der Paulskirche sprach Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, und die Festtage wurden von Bundespräsident Dr. Carl Carstens bei der Abschlußveranstaltung im Waldstadion beendet.

1987 in Berlin - 120.000 Teilnehmer:

Bundespräsident Richard von Weizsäcker eröffnete das Deutsche Turnfest in Berlin. Es wurde Jugendarbeit, Breiten-, Freizeit- und Spitzensport gezeigt. Das Olympia des „kleinen Mannes“ stand durch Trimm-Orientierungslauf, das Deutsche Sportabzeichen, das Gymnastikabzeichen, Gymnastik und Tanz, Gymnastik für Männer wie Sport für „Ältere“ auf dem Programm. Mehr als 20.000 Aktive spielten mit! Wie Faustball hatte auch Volleyball schon vor dem ersten Ballwech-

sel einen „Weltrekord“ zur verzeichnen. Mehr als 14.000 Spieler/innen in über 1.500 Mannschaften bildeten das größte Volleyballturnier der Welt. Die Faustballer absolvierten auf 42 Spielfeldern in vier Tagen mit 478 Mannschaften in elf Altersklassen ein Mammutturnier.

1990 in Bochum/Dortmund - 80.000 Teilnehmer: Der 100jährige Heinrich Wegmann, der 90jährige Franz Jost und die 19jährige Ute Ramme, die gemeinsam ins Westfalenstadion einzogen, wurden vom tobenden Beifall der 54.000 Zuschauer bei der Eröffnungsfeier begrüßt. Bundespräsident Richard von Weizsäcker hielt die Eröffnungsrede beim ersten gesamtdeutschen Turnfest nach der Wende. 30.000 Aktive traten beim Wahlvierkampf an. 1.000 Teilnehmer hatten Freude am „Trimm-Orientierungslauf“. Die Turnerjugend zeigte sich eigenständig - munter und kreativ. Der weibliche Anteil betrug 70 Prozent der Turnfestteilnehmer. 15.000 waren bei den Spielwettkämpfen aktiv. 2.500 Turnmusiker gestalteten die Eröffnungs- und Schlußveranstaltung musikalisch mit. 10.000 Zuschauer bei den Turn-Finalkämpfen und 50.000 Zuschauer sahen die Turngala und die Sportschau. Eine Super-Abschiedsparty mit über 100.000 Zuschauern beendete das Turnfest.

1994 in Hamburg - 100.000 Teilnehmer: Dieses Turnfest brachte einen großen Erfolg für die gesamte Turnbewegung Deutschlands. Es ist gelungen, den Deutschen Turnbund mit seinen Turngauen und -kreisen und vor allem seinen Turnvereinen der breiten Öffentlichkeit als modernen, leistungsfähigen Verband zu präsentieren, der Tradition mit zeitgemäßen Inhalten verbindet und zurecht von sich behauptet: „Wo Sport Spaß macht“. 100.000 Teilnehmer aus 4.700 Vereinen entschieden sich eindeutig dafür, daß Turnfeste auch heute noch zeitgemäß sind. Es herrschte der Turnbazillus der Lebensfreude vor. Über 4.000 helfende Hände sorgten für einen nahezu reibungslosen Ablauf des Turnfestes. 32.000 Teilnehmer hatten sich für den DTB-Wahlwettkampf gemeldet. 17.000 Aktive in 2.500 Mannschaften absolvierten rund 10.000 Begegnungen bei den Turnspielen. Rund 75.000 Menschen besuchten die Turnfestmeile.

1998 in München - 100.000 Teilnehmer: Nach 1889, 1923 und 1958 war München bereits zum vierten Mal Gastgeber des Deutschen Turnfestes. Mit dem Münchener Olympiapark und vielen weiteren hervorragenden Sportstätten, den

vielen attraktiven Showveranstaltungen, dem Turnfestmarkt und der Turnfestwies'n im Münchener Zentrum, waren die besten Voraussetzungen für eine herausragende Turnfestwoche geschaffen. Das Turnfestmotto lautete: „Wir sind dabei!“ - Wir können sagen: „Wir waren dabei!“

(zusammengestellt von Heinz-Josef Lilott)
aus RTZ 1/98

Zum Schluß ein Wort in eigener Sache

Mit der heutigen Vereinszeitung werde ich mich bis auf Weiteres aus der Mitarbeit für die Vereinszeitung zurückziehen. Unter der Überschrift „Die Turnabteilung berichtet!“ oder einer anderen, werden an Jahren jüngere Mitglieder der Turnabteilung jedoch weiterhin für die Vereinszeitung tätig sein.

Gut Heil
- W. Mertins -



Redaktionsschluß für die Nr. 94
Freitag, 12. Februar 1999
(muß Post bei mir vorliegen)
Pressewartin Runhild Siemoneit
Oberhausener Straße 183

45476 Mülheim-Styrum
Tel. (02 08) 40 18 39

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum